



**Blutrünstiges Quartett:** Graf Draada (Hans Arning) umringt von seinen drei Haupt-Gespielinnen Elo'ise (Maren Wulff), Frangoise (Carolin Lange) und Bernadette (Katja Härtel).

FOTOS: RALF KAPRIES

# Gruseliges Sommervergnügen

Bei der Premiere des Vampirstücks „Dracula“ gibt es viel zu lachen

VON RALF KAPRIES

• Lübbbecke. Dracula - über den adeligen Meister aller blut-saugenden Untoten sind schon viele Geschichten erzählt worden. Kann es zu diesem Thema noch Neues und Interessantes geben? Dass das geht, haben die Spieler der Freilichtbühne Nettelstedt am Samstag bei der Premiere ihres Abendstücks „Dracula - Das Grusical“ eindrucksvoll bewiesen.

Es war kühl auf dem Hühnenbrink und Petrus, dem man neben der Schlüssel- auch noch die Verfügungsgewalt über die himmlischen Wasserhähne andichtet, sorgte mit dosierten Niederschlägen dafür, dass den Zuschauern die Rheuma fördernde Wirkung des modrigen Schlosses Huntington so richtig in die Knochen kroch.

Spätestens als die Dunkelheit hereinbrach, konnte man den Eindruck haben, Dracula hätte sein Domizil vorübergehend in den alten Turm am Wiehen verlegt. Grabsteine und Portale zu herrschaftlichen Grüften waren dekorativ über das weitläufige Bühnengelände verteilt und vertieften die Stimmung. Aber wenn das Publikum zitterte, dann wegen der Kälte und nicht wegen der Angst, denn das Stück ist ein Grusical voller Wortkomik: Man lacht sich warm.

Dracula und seine Meute haben in Huntington nicht nur eine gemütliche Ruine, sondern auch einen sprudelnden Quell ihres geliebten roten Lebenssaft-



**Opfer.** Die Einbrecher Backe und Timmy sind ein willkommenes „Abendessen“ für die Vampirschar.

tes verschiedener Jahrgänge und Blutgruppen gefunden. Wichtig, wie die Einbrecher Backe und Timmy lernen müssen, die ihren neuen Freunden einen ganzen Eimer voll rosa-farbenem Sahnetortenbluts mitbringen, das sie der voluminösen Oberschwester Janet (Angela Bunge) ohne nennenswerte Nebenwirkungen abgezapft haben. Denn Blut gerinnt und muss daher frisch konsumiert werden.

Die Irrenanstalt von Frau Dr. Sewart und ihrer rabiaten Schwesternschar, deckt den Tages- oder besser Nachtbedarf. Die Jungfrauen des Sittlichkeitsvereins stillen den Durst nach Delikatessen.

Das Drumherum bilden schmissige Songs und Tanzeinlagen, die allein schon so viel Spaß machen, dass es auf die Hand-

lung kaum noch ankommt. Wen interessiert schon noch ernstlich, ob es dem bekannten Vampirexperten Dr. Van Heising (Ulrich Wellpott) diesmal gelingt, das Vampirsolk auszurotten. Besonders, wenn es so charmant daherkommt wie Hans Arning als Dracula und seine drei Haupt-Gespielinnen Elo'ise (Maren Wulff), Franchise (Carolin Lange) und Bernadette (Katja Härtel). Die Liebesgeschichte wird verdrängt durch die große Kostümparty der geilen Maklerin Mrs. Meredith Hawkins (Kerstin Kottkamp), Alleinherrscherin über eine ganze Batterie von Sekretärinnen, die sich unbedingt einen echten Grafen angeln will und dabei unwissentlich den Huntingtonschen Blutmarkt ankurbelt. Und wenn Erzähler Wolf-

gang Hovemeyer am Ende verkündet, es sei immer noch nicht gelungen, alle Vampire auszurotten, dann findet das niemand wirklich schlimm, denn vom Kino kennt man die hintergründige Bedeutung: Fortsetzung folgt. Und das weckt angesichts dieser Produktion Vorfreude.

Die Nettelstedter Spielergemeinschaft hat mit „Dracula“ eine aufwändige und für alle Beteiligten anstrengende Produktion realisiert, die den Besuchern in dieser Saison viel Freude und der Freilichtbühne viel Applaus einbringen wird, wie schon die Reaktion des Premierenpublikums zeigte.

Zum erfolgreich betriebenen Aufwand gehören auch die herrlichen Kostüme. Ins Leben erweckt wird die Inszenierung Claus Martins durch den großen Spielleiter aller Darsteller.

Einigen schlägt aus den Reichen des Publikums eine besondere Welle des Wohlwollens entgegen: Wolfgang Hovemeyer sowohl als Arzt und Erzähler; Hans Arning für seine markante Darstellung des Grafen Dracula; Kerstin Kottkamp für die schrille Interpretation der Mrs. Hawkins; Angela Bunge für die energiegeladene Verkörperung der Oberschwester Janet; und schließlich Monika Möhlmann („Ist das nicht irre?“) für die subtile Darstellung der Irrenärztin Dr. Sewart. Resümee: Kein Sommer 2010 ohne „Dracula“ am Wiehen.

>• Vorstellungen bis 28. August jeden Samstag (außer am 3. Juli) ab 20.30 Uhr.